

Zeitschrift: Frauezeitig : FRAZ
Herausgeber: Frauenbefreiungsbewegung Zürich
Band: - (1993-1994)
Heft: 46

Rubrik: Mixtur

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 12.04.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

M

I

X

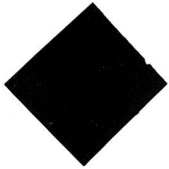


«Vergewaltigung: Was nun?»

th. Informationen zum Thema «Vergewaltigung» bietet die kürzlich erschienene Broschüre mit dem Titel «Vergewaltigung: Was nun?» an.

Empfehlenswert ist das Heftchen für Frauen, die sich über die rechtlichen Grundlagen für eine Anzeige einen Überblick verschaffen möchten. Nützlich sind auch die zahlreichen Adressen von Beratungsstellen und die aufgeführte Literatur. Hingegen sind die wenigen Sätze und Stimmungsbilder zur Definition, Auswirkung und Verarbeitung einer Vergewaltigung peinlich kurz und oberflächlich. Sie sagen einer betroffenen Frau kaum Neues.

Zu beziehen bei der Herausgeberin: Kantonales Frauenspital, Familienplanungs- und Beratungsstelle, Schanzeneckstrasse 1, 3021 Bern, Tel. 031/27 11 11 (Einzelexemplare gratis, ab 20 Stück Fr. 3.50)



Neu: Frauenhaus Biel

sf. Seit dem 22. Februar 1993 gibt es nun auch in Biel ein Frauenhaus, wo Frauen (mit ihren Kindern) Zuflucht finden können. Nebst Unterschlupf bieten die Frauen in Biel auch Beratungen an. Diese stehen allen Frauen offen, die von Gewalt betroffen sind, ob sie nun im Frauenhaus wohnen oder nicht.

Beratungsstelle Frauenhaus, Bahnstrasse 36, 2502 Biel, Telefon: 032/22 03 44.

Worüber Frauen schweigen

sf. Das Eidg. und das Genfer Büro für die Gleichstellung von Frau und Mann haben die Studie «Sexuelle Belästigung am Arbeitsplatz – worüber Frauen schweigen» herausgegeben. Sie basiert auf der ersten Untersuchung dieser Art in der Schweiz. 558 Frauen haben an der Untersuchung teilgenommen, von denen 59% angaben, im Verlauf der letzten zwei Jahre sexuell belästigt worden zu sein.

Nebst der Definition und dem Aufzeigen verschiedener Formen sexueller Belästigung wird in der Studie die gegenwärtige Realität sexueller Belästigung sowie das Ausmass des Phänomens aufgezeigt. Die Studie bietet interessante Zahlen und eine Menge an Informationen.

Auswirkungen sexueller Belästigungen kommen zur Sprache, gesellschaftliche Zusammenhänge werden beleuchtet und Vorschläge für Massnahmen zur Bekämpfung von sexueller Belästigung unterbreitet. Ausserdem in der Studie zu finden sind die entsprechenden Schweizerischen Gesetzesbestimmungen und ergänzend dazu eine Übersicht über ausländische Regelungen und Massnahmen.

Neu erschienen ist zudem ein Faltprospekt mit den wichtigsten Informationen für Betroffene und Interessierte.

Der Prospekt ist gratis; die interessante und umfangreiche Studie kostet Fr. 19.–. Beides kann schriftlich bestellt werden bei: Eidg. Druck- und Materialzentrale, EDMZ, 3000 Bern.

(K)ein sicherer Ort

sf. Die Wanderausstellung zum Thema «sexuelle Ausbeutung von Mädchen» kann weiterhin ausgeliehen werden. Detaillierte Auskünfte und Verleih:

Claudia Indira D'Souza, Telefon 032/42 44 32, jeweils am Mittwoch und Donnerstag von 14.00 bis 17.00 Uhr.

Sexuelle Ausbeutung – bitterart

yl. Sexuelle Ausbeutung gilt auch heute noch als Tabuthema. 1991 machte die Psychotherapeutin Aiha Zemp erstmals auf die sexuelle Ausbeutung von Behinderten aufmerksam und brach damit das «Tabu im Tabu». Ein doppeltes Tabu stellt diese Thematik deshalb dar, da die Sexualität bei Behinderten kein Thema war und ist und diese von der Gesellschaft als geschlechtslos behandelt werden.

Nun hat der Ce Be ef Schweiz eine Broschüre veröffentlicht: Sexuelle Ausbeutung – bitterart, die sich diesem Thema umfassend widmet. Von verschiedenen Standpunkten wird die sexuelle Ausbeutung Behinderter beleuchtet.

Ce Be ef Schweiz, Hard 5, 8408 Winterthur, Tel. 052/25 14 33, PC-Konto 30-3418-3, Preis: 10.– Fr.

Lesben-Treff Bern

yl. Im März 1992 wurde der Lesbentreff in Bern gegründet. Der Lesbentreff wendet sich vor allem an Frauen im Coming-out und bietet telefonische Beratung, organisiert aber auch Veranstaltungen und Treffen. Leider ist der Lesbentreff finanziell sehr schlecht gestellt und benötigt die Unterstützung von anderen Frauen. Für weitere Infos: Lesben-Treff, Postfach 571, 3000 Bern 17.

T U R

Frau und Beruf

sr. In der vom Schweizerischen Verband für Berufsberatung SVB herausgegebenen Reihe «Frau und Beruf» sind vier weitere Hefte zum Themenkreis Arbeit – Beruf – Familie erschienen. Verfasst von erfahrenen Autorinnen, bietet jedes Heft Informationen, Gedankenanstösse und praktische Hinweise zur Realisierung von weiterführenden Schritten. Die neuen Hefte sind unter folgenden Titeln erschienen: Mein Arbeitsplatz unter der Lupe / Auf eigene Rechnung / Alter werden im Beruf / Freiwillige Arbeit unbezahlbar. Die Hefte der Reihe sind einzeln zum Preis von 12 Franken erhältlich bei: Versandbuchhandlung SVB, Postfach, 8600 Dübendorf, Tel. 01/822 08 77. Ein illustrierter Gesamtprospekt ist bei der gleichen Adresse erhältlich.

Angst im öffentlichen Raum

ah. Die acht ArchitektInnen, eine Juristin und eine Sozialpsychologin der Frauenlobby Städtebau haben ihre erste grosse Studie abgeschlossen. In «Frau – Stadt – Angst – Raum» befragten sie Bewohnerinnen aus drei Zürcher Quartieren, wo und wie sie sich in ihrem Quartier bewegen. Die Aussagen wurden dann mit der Architektur der Orte in Zusammenhang gebracht. Als eine wirksame Strategie zur Bewältigung der oft vorhandenen Angst vor Gewalt im öffentlichen Raum propagiert die Frauenlobby die Einmischung in die Raumplanung und ihre Mitbestimmung.

Die Studie kostet Fr. 28.– und ist direkt bei der Frauenlobby Städtebau, Postfach 602, 8026 Zürich, erhältlich.

Schattenkabinett von Frauen

nr. Das Projekt «Schattenkabinett» wurde nach der Nichtwahl von Christiane Brunner am 3. März 1993 im Casino Bern proklamiert. Die Projektfrauen haben die Idee, einen Schattenbundesrat, bestehend aus gewählten National- und Ständerätinnen aus allen Fraktionen, zu bilden, der zu den laufenden Regierungsgeschäften medienwirksam Stellung bezieht, ein klareres Bild der Frauenperspektiven aufzeigt und eine breitere Diskussion in der Bevölkerung in Gang setzt. Dabei sind sie zu einer umfassenden Zusammenarbeit und zum Aufbau eines beratenden Expertinnen-Netzes für alle Fachbereiche bereit. Die Gestaltung und Organisation liegt in der Kompetenz der beteiligten Politikerinnen, wobei das Projekt Mithilfe anbieten möchte.

Interessierte Frauen wenden sich an: Koordinationsstelle: metavola club, Am Schanzengraben 11, 8002 Zürich, Tel. 01/201 90 94, Fax 055/32 21 04, Spendenkonto Schattenkabinett SBG Bleicherweg Kto. 274/823 036 M2V.

Monte Vuala

th. Seit dem 1. März 1993 gibt es auch in der Schweiz ein Frauenhotel. Das Kur- und Kurshotel ist in 1½ Stunden von Zürich aus zu erreichen. Im Sommer können Kurse besucht werden bei Margarete Peterson («Schwarze Madonna») oder bei Carola Meier-Seethaler (Steinhauen). Angeboten werden Baumschneidekurse, Wen-Do, Qoudoushka (Schamanistisch-spirituelle Sexualität), klassische Tanzkurse und vieles mehr. Die vier Teamfrauen wollen dem Konzept von kraftvoller weiblicher-matriarchaler-feministischer Vielfalt und der notwendigen Verbindung von Herz-Seele-Körper-Geist, von Feminismus-Spiritualität-Politikökologie schrittweise und mosaikartig näherkommen. Informations- und Kursprogramm bestellen bei: Monte Vuala, Ferien-, Schulungs- und Kurshotel für Frauen, CH-8881 Walenstadtberg, Tel. 081/735 11 15.

Strahlende Sonne

ah. Die Sonne, die während der Bundesrätinnenwahl an Christiane Brunners und Ruth Dreyfuss' Kleidern strahlte, ist bis auf weiteres beim Schweizerischen ArbeiterInnenhilfswerk (SAH) erhältlich. Der gesamte Erlös kommt einem Arbeitslosenprojekt für Frauen zu. Die Messingbroche kostet Fr. 15.– (Spenden sind willkommen!) und kann beim SAH, Petra Stössel, Postfach 325, 8031 Zürich bestellt werden.

Comic-Wettbewerbe

im. Comic-zeichnende Frauen sind gefragt! Der Verein «Kunst Kultur Kommunikation» veranstaltet einen Wettbewerb für feministische Comics von Frauen, «für alle, die nach Lösungen jenseits des Patriarchats suchen. Wir wollen Kartoons & Karikaturen, in denen das Patriarchat mit Lust blossgestellt wird, frau ihre eigenen Phantasien und Gefühle formuliert.» Einsendeschluss: 1. August 1993.

In einem zweiten Wettbewerb desselben Vereins werden antifaschistische und antirassistische Comics gesucht. Einsendeschluss: 1. Juli 1993

Eine umfassende Auswahl der eingesandten Comics werden in zwei Sammelbänden publiziert, um Projekten und Gruppen Layoutmaterial für ihre Publikationen zur Verfügung zu stellen.

Jede Teilnehmerin erhält den Comic-Band. Ausserdem werden Preise verlost. Teilnahmebedingungen: Umfang maximal 4 A4-Seiten, schwarz/weiss. Keine Rücksendung. Die Teilnahme beinhaltet die Einwilligung, dass die Arbeiten für nicht-kommerzielle Zwecke nachgedruckt werden dürfen. Kunst Kultur Kommunikation e.V., Schwarzer Bär 6, WD-3000 Hannover 91, Tel. 0511/762-5061.